

6567/J XXIV. GP

Eingelangt am 07.10.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend **Österreichischer Schulpreis 2010 @ "Krone"**

In der Ausgabe vom Mittwoch, 29. September 2010, findet sich in der Tageszeitung "Krone" eine doppelseitige Berichterstattung über die Verleihung des "Schulpreises 2010" durch BM Schמיד.

ÖSTERREICHISCHER SCHULPREIS 2010

Wenn Lernen Freude macht ...

So kann Schule sein

Lernfreude, Kreativität und Fairness vermitteln, trotz hohem Ausländeranteil – dieses Kunststück schaffen zwei Wiener Schulen besonders gut und verdienen damit den Österreichischen Schulpreis.

Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur

Bestnoten von der Schuljury: Bildungsministerin Claudia Schmied überreicht bei einem Festakt Direktorin Susannah Bettandig (ganz rechts) und Direktor Peter Pürer (ganz links) den Österreichischen Schulpreis. Danach führt Hausherr Christian Köberl durch das Naturhistorische Museum.

27 verschiedene Muttersprachen in acht Volksschulklassen – da kann man doch nichts lernen – lautet ein gängiges Vorurteil. An der Europäischen Volksschule Dr. Leopold Zechner in Wien Radolfsheim-Fünfhaus wird das Gegenteil bewiesen. „Die Verleihung des Österreichischen Schulpreises ist ein großartiger Beweis für unsere gute Arbeit“, freut sich Direktorin Susannah Bettandig. Ihre Schülerinnen und Schüler stammen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen und haben in Wien entweder vorgezogen oder auf Dauer eine neue Heimat gefunden. „Trotz der vielen Migrantenkinder an unserer Schule gelingt es uns, ein hohes Ausbildungsniveau zu halten“, berichtet Susannah Bettandig stolz. Das Erfolgsrezept ihres Teams heißt Wertschätzung. Im Unterricht wird die Achtung der eigenen Arbeit ebenso gefördert wie die Anerkennung der Arbeit der anderen. „Wir sind im Grunde eine ganz normale Volksschule“, sagt die engagierte Direktorin. In verschiedenen Projekten besetzen wir aber auch verstärkt die Eltern in den Unterricht mit ein.“ So werden an der Europäischen Volksschule seit nunmehr zehn Jahren unter dem Titel „European Primary School“ die Schwerpunkte Sprachen, Kreativität und Teamgeist gefördert. „Wir bieten Deutschkurse für Eltern gemeinsam mit ihren Kindern an“, gibt Bettandig ein Beispiel. Außerdem werden sogenannte „Sprachpaten“ eingesetzt, die in diversen Muttersprachen in der Unterrichtsstunde durch Native Speakers abgeholt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten jeweils zu zweit in den Klassen, und auch die 15-jährigen Mädchen und Burschen haben bereits entscheidende Schulerfahrungen gemacht. Die Lehrerinnen und Lehrer an der PTS 15 versuchen dabei, mit altersgerechten und aktuellen Lehrinhalten den Selbstwert der jungen Menschen zu stärken und besonders auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Der Unterricht wird durch spezielle Kultur- und Sportprojekte ergänzt, wobei der Hauptfokus dem Tanz gewidmet ist. Die Schule führt neun reguläre Klassen und zwei Integrationsklassen. In zwei Fachmittelschulklassen werden leistungstärkere Jugendliche auf weiterführende Schulen vorbereitet. Die Jury des Österreichischen Schulpreises bedauert das trotz schwieriger multikultureller Rahmenbedingungen erfolgreiche Engagement der PTS 15 mit der Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Spezialpreises.

„Der Österreichische Schulpreis setzt auf die Vorbildwirkung hervorragender, pädagogisch richtungweisender Schulen, die Begeisterung für Leistung und Kreativität wecken, Lernfreude und Lebensmut stärken und Fairness und Verantwortung leben.“

Bildungsministerin Claudia Schmied

Leistung lohnt sich

Die Jury für den Österreichischen Schulpreis bewertet sechs Qualitätsbereiche:

- 1. Leistung** Schulen, die besondere Schülerleistungen in den Kernfächern, in künstlerischen Fächern, im Sport oder in Projektarbeiten und Wettbewerben erzielen.
- 2. Umgang mit Vielfalt** Schulen, die produktiv mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler umgehen und deren kulturelle und nationale Herkunft berücksichtigen.
- 3. Unterrichtsqualität** Schulen, welche die Selbstständigkeit ihrer Schüler fördern, ein praxisorientiertes Lernen auch an außerschulischen Lernorten ermöglichen, und die den Unterricht mit Hilfe neuer Erkenntnisse laufend verbessern.
- 4. Verantwortung** Schulen, in denen der achtungsvolle Umgang miteinander und mit materiellen Dingen sowie eine gewaltfreie Konfliktlösung im Alltag verankert werden, und die demokratisches Engagement, Eigeninitiative und soziales Miteinander fördern.
- 5. Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner** Schulen mit einem guten Sozial- und Leistungsklima, in die Schüler, Lehrer und Eltern gerne gehen, und die pädagogisch fruchtbare Beziehungen zu außerschulischen Personen und Institutionen sowie zur Öffentlichkeit pflegen.
- 6. Schule als lernende Institution und Professionalität** Schulen, welche die Motivation und Professionalität ihrer Lehrer fördern, und die an der Bewältigung der Stofflast, der Verbesserung des Lehrplans sowie an der Organisation und Evaluation des Schullebens nachhaltig arbeiten.

Ausgezeichnete Vorbildwirkung Das vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ausgeschriebene Österreichische Schulpreis setzt auf die Vorbildwirkung erfolgreicher Praxisbeispiele und will dadurch die Innovationsbereitschaft der Schulen fördern. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Leistungs-

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur die folgende

Anfrage

1. Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten für die nämliche bezahlte Anzeige?
2. Sind vor dem 11. Oktober 2010 noch weitere bezahlte Anzeigen des BMUKK in der "Krone" geplant?
3. Sind vor dem 11. Oktober 2010 noch weitere Werbeeinschaltungen des BMUKK in der "Krone" geplant?
4. Sind vor dem 11. Oktober 2010 noch redigierte Artikel des BMUKK in der "Krone" geplant?